



“Heute gilt mehr als je zuvor, dass menschenwürdige Arbeit für Alle der Schlüssel für Inklusion, soziale Gerechtigkeit, Stabilität und Frieden ist. In einer Welt der Arbeit, die tiefgreifende Transformationen durchmacht, kommen Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen zusammen, um die gemeinsame Zukunft der Arbeit zu gestalten“.

Guy Ryder,
ILO Generaldirektor

International Labour Organization

Department of Communication and Public Information

4, route des Morillons

CH-1211 Geneva 22

Tel: +41 22 799 79 12

Fax: +41 22 799 85 77

Email: communication@ilo.org

Visit: www.ilo.org

Follow us:



INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION

Die UN Organisation für die Welt der Arbeit

Mehr soziale Gerechtigkeit

Die Internationale Arbeitsorganisation, ILO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen zur Welt der Arbeit. Sie erarbeitet internationale Arbeits- und Sozialstandards, fördert die Rechte bei der Arbeit und menschenwürdige Beschäftigung, verbessert sozialen Schutz und stärkt den Dialog in der Arbeitswelt.

Die ILO hat eine einzigartige Struktur, in der die Repräsentanten von Regierungen, Arbeitgebern und Gewerkschaften zusammenarbeiten. Sie hat 187 Mitgliedsstaaten und ist die älteste Organisation innerhalb der UN-Familie.

Das ILO-Sekretariat hat seinen Hauptsitz in Genf, Schweiz. ILO-Experten und Expertinnen bilden ein globales Netzwerk in ILO-Büros in mehr als 40 Ländern.

Die Internationale Arbeitskonferenz (IAK) tritt einmal jährlich zusammen, verabschiedet neue internationale Arbeitsstandards und genehmigt die Programmplanung und den Haushalt.

Der Verwaltungsrat ist die Executive der ILO und trifft sich dreimal jährlich in Genf.



Geschichte in Kürze



Die ILO wird gegründet als Teil des Versailler Vertrags, der das Ende des ersten Weltkriegs besiegelt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass der Weltfriede auf Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden kann.

1919



Die „Erklärung von Philadelphia“ stellt fest: „Arbeit ist keine Ware“ und benennt grundlegende Arbeitsrechte als Menschenrechte, zu denen sich die Staaten bekennen.

1944



Die ILO wird die erste Sonder-Organisation der Vereinten Nationen.

1946



Die Internationale Arbeitsorganisation erhält den Friedensnobelpreis.

1969



Die „Erklärung über grundlegende Rechte und Pflichten bei der Arbeit“ verpflichtet zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen.

1998



Die „Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung“ definiert das Mandat der ILO im Zeitalter der Globalisierung.

2008



Die Entwicklungsagenda für nachhaltige Entwicklung 2030 setzt die Forderung nach menschenwürdige Arbeit für alle ins Zentrum der Politik für nachhaltiges und inklusives Wachstum.

2015



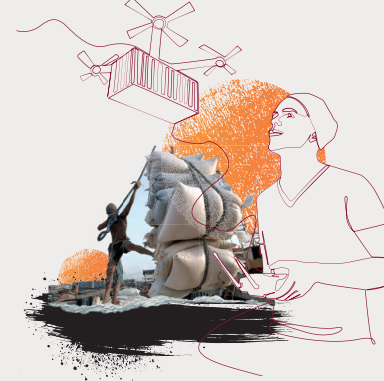
Die ILO begeht ihr hundertjähriges Jubiläum und bringt eine Reihe von Schlüsselinitiativen auf den Weg, die es ermöglichen, die Herausforderungen ihres Mandats in Zukunft erfolgreich wahrzunehmen.

2019

Menschenwürdige Arbeit fördern

Förderung von Beschäftigung

Unterstützung von Volkswirtschaften bei der Förderung von Investitionen, Unternehmertum, Aus- und Weiterbildung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und nachhaltiger Lebensgrundlagen.



Förderung des Sozialen Dialogs

Starke und unabhängige Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften sind fundamental; sie steigern die Produktivität, sie helfen, Konflikte zu vermeiden und organisieren sozialen Zusammenhalt.



Ausweitung des sozialen Schutzes

Frauen und Männer sollen sichere Arbeitsbedingungen vorfinden, die arbeitsfreie Zeit und Erholung garantieren, es ermöglichen, Familie und soziale Werte zu pflegen, im Falle der Reduktion oder des Verlusts von Arbeitseinkommen Unterstützungsleistungen zahlen und Zugang zu guter Gesundheitsversorgung bieten.

Rechte bei der Arbeit

Respekt, Anerkennung und Einhaltung der Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitnehmer. Alle arbeitenden Menschen, besonders benachteiligte und arme Menschen, benötigen eine starke Stimme, Beteiligungsrechte und Schutz und Sicherheit in der Durchsetzung ihrer Rechte